

Pony bleibt unerfüllter Kindheitstraum

Guido Horn über Weihnachten auf der Bühne und privat und seine Beziehung zu Bonn

Für viele Schlagerfans gehören die Vorweihnachtskonzerte von Guido Horn und seinen „Orthopädischen Strümpfen“ in der Harmonie dazu wie Spekulatius und Dominosteine auf dem adventlich gedeckten Tisch. Gleich zweimal wird der „Meister“, wie ihn seine Fans nennen, in diesem Jahr in Enderich spielen. Die erste Veranstaltung am 26. November ist seit Monaten ausverkauft. Für den 27. November, 19 Uhr, gibt es noch Restkarten. Rundschau-Mitarbeiter Frank Engel-Strebel sprach mit Guido Horn.

Die Weihnachtskonzerte in der Harmonie sind seit vielen Jahren eine feste Institution. Diesmal gibt es sogar ein Zusatzkonzert. Wie kam es dazu und was können die Fans in diesem Jahr erwarten?

Die Anfrage war schon letztes Jahr so groß, dass wir beschlossen haben, noch einen weiteren Abend Weihnachten in der schönen Begegnungsstätte Harmonie zu feiern. Ein Weihnachtsfest mit den Orthopädischen Strümpfen heißt: Wärme, Herz und tiefe musikalische Hingabe bis zur Selbstentäußerung. Ein wilder, ungestümer, vorweihnachtlicher Ritt durchs verschneite Schlagerland für Hörer und Liebhaber aller Fachbereiche. Ohne Netz und doppelten Boden. So fordert es der Orthopädische Brauch!

Vor einigen Wochen haben Sie gemeinsam mit der jungen Hip-Hop-Band „257ers“ den Peter Alexander-Schlager „Hier ist ein Mensch“ von 1970 neu aufgenommen und veröffentlicht. Was steckt dahinter, wie kam es zur



„Wir haben traditionelle Weihnachtslieder gesungen und danach durfte jeder eine stattliche Wunderkerze entzünden. Das alles in Jogginganzügen“: Guido Horn vor seinen Weihnachtskonzerten in der Harmonie im Gespräch mit der Rundschau. (Foto: Monique Wuestenhagen)

Zusammenarbeit mit den 257ers?

„Hier ist ein Mensch“, ob als Tanzvideo oder Tonaufnahme, ist unsere weiche Waffe, unsere Netzbotschaft für Offenheit, Liebe, Freundlichkeit und keine Angst vor allem Neuen. Unser Motto lautet: „Entspanntheit statt aggressiver Unterarmnässe“, wenn Sie wissen, was ich meine. Bei mindestens dreifachem Genuss des Videos stellt sich beim Hörer eine merkliche Verbesserung der persönlichen Befindlichkeit ein. Mein Versprechen. Die „257ers“ habe ich übrigens letztes Jahr kennengelernt. In meiner Eigenschaft als Brasilianischer Baum Yogi habe ich Shneezin...

alias Daniel Schneider, Rapper der „257ers“...

... von seiner krankhaften Holzsucht befreit. Seitdem stehen die Jungs bei mir in regelmäßiger Behandlung.

Welches ist Ihr Lieblingsweihnachtslied?

Definitiv „Weihnachten bin ich Zuhause“ und das wird auch wie jedes Jahr das Schlusslied unserer Konzerte sein.

Wie lief Heiligabend im Hause Horn beziehungsweise Köhler ab, als Sie noch ein Kind waren? Gab es da feste Rituale?

Wir haben traditionelle Weihnachtslieder gesungen und danach durfte jeder eine stattliche Wunderkerze entzünden.

Das alles in Jogginganzügen. Der Bequemlichkeit wegen.

Können Sie sich noch an ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk erinnern? Wenn ja, was war es?

Die Top drei meiner Weihnachtsgeschenke: die Carre-rabahn, die Märklin-Eisenbahn H 0 mit Lokführermütze und Signalschild und an der Spitze ein Bonanza-Rad. Mein unerfüllter Kindheitstraum wird wohl immer ein Pony zu Weihnachten sein. Und deshalb haben wir diesem Thema unsere diesjährige Tour gewidmet.

Wie feiern Sie heute Weihnachten? Gibt es da feste Rituale?

Auf der Bühne bin ich frei, wild und ungebändigt. Jenseits der großen Öffentlichkeit und besonders zur Weihnachtszeit bestehe ich fast ausschließlich aus minutiös durchdeklinierten Ritualen. Es würde hier den Rahmen sprengen meinen Timescedule für Heiligabend aufzublättern.

Welche Pläne gibt es für 2017? Wird es nach längerer Zeit mal wieder eine neue CD geben?

Das letzte Großwerk der Orthopäden „Schlager unser“ ist ja erst ein Jahr her. Was in Orthopädischen Dimensionen gedacht ein „Nichts“ an Zeit ist. Aber wir haben bereits neue klingende Dinge in der Schub-lade und warten nur darauf, sie

ZUR PERSON

Guido Horn (53) kam als He Köhler in Trier zur Welt. Er studierte in seiner Heimatstadt Pädagogik und arbeitete als Musiktherapeut bei der Leberhilfe. Seine Karriere als Schlagersänger begann 1991, 1994 belegte er mit „Ich mag Stefan“ den 3. Platz der ZDF-Hitparade und nahm 1998 mit dem von Stefan Raab geschriebenen Text „Guido hat euch lieb!“ am Eurovision Song Contest teil, wo den 7. Platz belegte.

Guido Horn war und ist regelhaft in verschiedenen TV-Serien und TV-Shows sowie auf Theaterbühnen zu sehen und spielte 1999 die Hauptrolle in der Kinokomödie „Waschen, Schneeden, Legen“. Für seine Talkshow „Guido und seine Gäste“ (ab 2006), in der er Menschen mit geistiger Behinderung interviewte, wurde er für den Adolf-Grimm-Preis nominiert. Heute lebt er in Bonn.

Guido Horns Begleitband sind die „Orthopädischen Strümpfen“, deren Besetzung sich seit 1999 immer wieder geändert hat. (

geschmeidig zu Wasser zu sein.

Was verbindet Sie mit Bonn und den Bonner Fans? Sie sind ja hier zweimal im Jahr Stammgast, in der Harmonie vor Weihnachten und auf der Bierböse im Sommer.

Das erste Konzert in Bonn habe ich, glaube ich 1992 gespielt, da sind in der Kölner Bucht noch große Reptilien rumlaufen und die Vulkane waren noch aktiv. Wenn heute noch viele Menschen unsere Shows sehen wollen, dann ringt es ein saftiges, salziges Tränen aus dem Augenwinkel. Es ist eine Träne der Freude!